



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

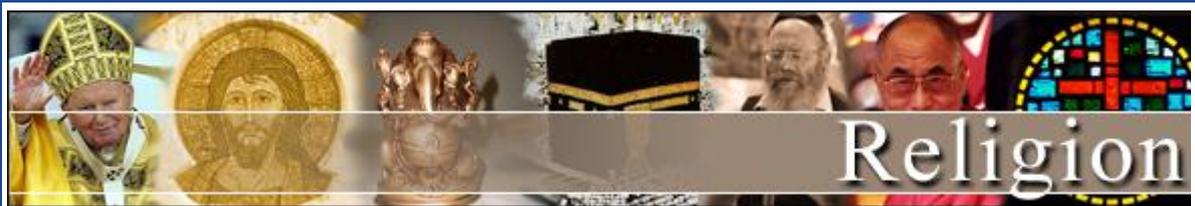
Auszug aus:

*Religions-Quiz: Sigmund Freud - Psychoanalytische Erklärung
von Gottesvorstellungen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Religions-Quiz: Sigmund Freud Psychoanalytische Erklärung von Gottesvorstellungen
Bestellnummer:	44579
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum Thema wissen und wie umfassend sie zum Aufbau, zu den Eigenarten von Märchen informiert sind?• Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten..
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• 18 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)• Lösungen
 SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

ZU DIESEM MATERIAL UND SEINEM ANSATZ

Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) schon alles zum Thema wissen und wie umfassend sie zu den wichtigsten Aspekten informiert sind? Dann greifen Sie doch zum passenden Allgemeinbildungsquiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten. Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.



So können Sie sich mit Ihren SuS nicht nur spielerisch auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten, sondern Wissenslücken auch produktiv als Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit dem Thema nutzen.

VORSCHLAG FÜR DEN PRAKTISCHEN EINSATZ

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, wenn man sich für jede Frage zwei Minuten nimmt. Dann hat man am Ende noch 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefe dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart, sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien, dann hat man immer etwas in der Rückhand – zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Ganz im Sinne der heutigen Quizshowmanie kann man die Gruppen auch gegeneinander antreten lassen, Telefonjoker festlegen, die man im Zweifelsfall anrufen kann, und eine Jury bilden, die die Ergebnisse bewertet. So gestalten Sie Ihren Unterricht ohne viel Aufwand schüleraktivierend und nachhaltig!

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings – soweit möglich und sinnvoll – auch die falschen Alternativen klären lassen.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen, beschreiben und vergleichen • Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitsblätter können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden • Die Bearbeitung ist in Gruppen- oder Partnerarbeit möglich • Einzelne Fragen können variiert, hinzugefügt oder entfernt werden.

WISSENSQUIZ

Sie haben sich erstmals oder auch vor längerer Zeit mit dem Thema befasst und möchten jetzt wissen, wie gut Sie über darüber Bescheid wissen? Dann versuchen Sie doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten.



Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Wann lebte Sigmund Freud?

A: *05.07.1842 - † 12.09.1927 B: *06.05.1856 - † 23.09.1939 C: *03.08.1846 - † 23.09 .1933

2.) Wo studierte Freud Medizin? An der ...

A: Universität Wien B: Universität London C: Universität Bern

3.) Womit beschäftigt sich die Psychoanalyse Freuds? Mit dem/der ...

A: Unterbewusstsein B: Selbstbewusstsein C: Bewusstseinsweiterung

4.) Mit welcher Eigenschaft wirkt das „Über-Ich“ nach Freuds Psychoanalyse auf den Menschen ein?

A: Verstand & Kontrolle B: Moralvorstellungen C: lustvolle Bedürfnisse.

5.) Mit welcher Eigenschaft wirkt das „Ich“ nach Freuds Psychoanalyse auf den Menschen ein?

A: Verstand & Kontrolle B: Moralvorstellungen C: lustvolle Bedürfnisse

6.) Welche „Einflüsse“ steuern das Verhalten des Menschen nach Freud am meisten?

A: Geschlechtstrieb & Forscherdrang B: Geschlechtstrieb & Lustprinzip. C: Geschlechtstrieb & Todestrieb

7.) Was versteht Freud unter dem Begriff der „Übertragung“?

A: Aus der Kindheit unterdrückte Wünsche und Bedürfnisse, die im Erwachsenenalter auf andere Individuen „übertragen“ werden und dadurch (zunächst) gestillt werden

B: Das „Übertragen“ gesellschaftlicher Normen in die eigene Lebensweise, wodurch die Triebe des „Es“ unterdrückt werden und sich der Mensch in eine Gruppe integrieren kann

C: Das Weitergeben des Gottesglaubens durch die **bewusste „Übertragung“** christlicher Werte an nachfolgende Generationen **durch die „Urväter“**

8.) Wie betitelte Sigmund Freud „Religion“? Als ...

A: Mit ihren Smartphones. B: Mit Landkarten. C: Gar nicht.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Religions-Quiz: Sigmund Freud - Psychoanalytische Erklärung
von Gottesvorstellungen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

